

Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 17 (1879-1880)

Rubrik: IV. Schlusswort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV.

Schlusswort.

Um am Schlusse unsres Berichts das Werk der inländischen Mission auf's Neue zu empfehlen, können wir nichts Besseres thun, als die Zuschrift abzudrucken, mit welcher die hochwürdigsten Bischöfe der Schweiz bei ihrer Versammlung in Ingenbohl, Ende Juli 1880, das Centralkomite unseres Vereins beeckt haben. Dieselbe lautet:

Hochgeachteter Herr Präsident!
Hochgeachtete Herren!

„Mit Freuden haben Wir Ihren Jahresbericht über die inländische Mission entgegengenommen und Wir fühlen Uns gedrängt, Ihnen Unsern wärmsten Dank für ihre edlen Bemühungen auszusprechen. Groß sind die Bedürfnisse der in unserem schweizerischen Vaterlande zerstreuten Missionsstationen; Großes ist aber auch durch Ihren unermüdlichen Eifer und die freudige Bereitwilligkeit der Katholiken geleistet worden. Wir leben der freudigen Hoffnung, der allseitige Eifer werde mit den stets wachsenden Bedürfnissen Schritt halten und Wir werden nicht ermangeln, dieses schöne Werk christlicher Barmherzigkeit den Unserer Obsorge anvertrauten Gläubigen dringend zu empfehlen.“

Genehmigen Sie, hochgeachteter Herr Präsident, hochgeachtete Herren, den Ausdruck Unserer besondern Hochachtung.

Ingenbohl, den 27. Juli 1880.

Im Namen der schweizerischen Bischöfe:

† Dr. Carl Johann Greith, Bischof.

Ch. Bichon, Secrétaire.

Dies anerkennende Wort soll uns ermuntern, für dieses große und segensvolle Werk auch ferner Opfer zu bringen. Es ist wahr, die Bedürfnisse werden immer größer und das Komite sieht sich jetzt schon außer Stande, allen Anforderungen zu entsprechen. Leider sind dieß Jahr in Folge der drückenden Zeitverhältnisse die Einnahmen so zurückgegangen, daß sie von den Ausgaben beinah völlig aufgezehrt wurden. Wie wird es uns das folgende Jahr ergehen? Die Zeiten sind noch ungünstiger, der Verdienst ist fast in allen Lebensverhältnissen geschränkt und das Geld wird

sel tener; unsre Ausgaben dagegen — das wissen wir schon jetzt — werden größer sein, als früher. Darum bitten wir inständig Alle, welche bis jetzt, voll frommen Sinnes, unser Werk durch ihre Liebesgaben gestützt und gefördert haben, sie mögen auch ferner ihre Hand offen behalten, eingedenk des trostreichen Mahnwortes: „Gebet, so wird euch gegeben werden!“ Wir bitten dabei ganz besonders die Hochw. Pfarrgeistlichkeit, sie möchte die Sammlungen wo möglich schon in der ersten Jahreshälfte ausführen, weil unsre Rechnung bekanntlich Ende September schließt und eine Verschiebung des Sammelns auf den Herbst leicht von nachtheiligen Folgen sein kann.

So wollen wir denn im Vertrauen auf Gott und in der Hoffnung auf gute Menschen unser Wirken mutig fortsetzen auch im kommenden Jahr.

Luzern, Ende November 1880.

Namens des Central-Comite's:

Der Präsident:

Gf. Scherer-Boccard.

Der Centralkassier:

Pfeiffer-Elmiger, in Luzern.

Der Kassier der französischen Schweiz:

Prior D. Schuler in Freiburg.

Der Berichterstatter:

Bürcher-Deschwanden, Arzt, in Zug.

